



Podiumsdiskussion der Kiewer Gespräche

Kulturaktivismus für offene Städte in der Ukraine

Chemnitz, 13. November 2018, 19:00 Uhr, Weltecho Café

Urbane Räume sind Schauplatz gesellschaftlicher Veränderungen – dies gilt auch für die Ukraine. Fünf Jahre nach dem Euromaidan erschweren tiefgreifende Probleme weiterhin eine demokratische Entwicklung, dennoch – oder gerade deshalb – ist das zivilgesellschaftliche Engagement in vielen Städten deutlich gewachsen. Urbane Kulturinitiativen setzen sich vielerorts für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung ein. Welche Bedeutung haben selbstorganisierte Kulturräume für die Stadtbewohner in einem krisengeschüttelten Land? Wie nutzen gesellschaftliche Initiativen öffentlichen Raum und Leerstand in sich wandelnden Städten kreativ? Klappt die Zusammenarbeit der KulturmacherInnen mit Stadtverwaltung und den AnwohnerInnen?

Darüber sprechen werden:



Andrii Palash aus Dnipro, Geschäftsführer der NGO „Kultura Medialna“, Programmdirektor des landesweit bekannten „Construction Festival“ für Medienkunst und einer der Initiatoren von „Сцена : Stage“, der ersten Open-Air-Bürgerbühne der Ukraine. Andrii engagiert sich seit über zehn Jahren für junge, zeitgenössische Kunst und Kultur in der von Industriegeschichte geprägten Großstadt Dnipro.



Natalia Yeromenko aus Chernivtsi, Kulturaktivistin und Trainerin für nonformale Bildung. Natalia ist in Bildungs-, Medien und Kulturprojekten in der Westukraine aktiv und war 2015 Gründerin der Jugendinitiative „Roşa Collective“. Sie engagierte sich für die kulturelle Teilhabe junger Menschen und eine diversitätssensible Erinnerungskultur in der ehemals zu Österreich-Ungarn gehörigen Region Grenzregion Chernivtsi. Natalia lebt seit Herbst 2018 in Berlin.



Olena Sablina, zivilgesellschaftliche Aktivistin aus Pervomaisk, einer 70.000-Einwohner-Stadt im Süden der Ukraine. Olena war eine Mitinitiatorin des ersten freien Jugendraums der Stadt, dem „IQ HUB“, der November 2017 eröffnet wurde und sich schnell zum Anziehungspunkt für junge Menschen in der Stadt entwickelte. Olena nimmt an der Entwicklung ihrer Stadt aktiv teil, insbesondere an der Einführung des Bürgeraushalts, einem Projekt zur Müllsortierung in Schulen und der Entwicklung von Initiativen junger Menschen.



Moderation: **Gabi Reinhardt**, geboren in Karl-Marx-Stadt. Gabi studierte Kultur- und Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Ostmitteleuropa in Chemnitz und Prag sowie Theaterpädagogik an der Universität der Künste Berlin und ist seit 2012 freie Theaterschaffende in Chemnitz, Deutschland und europaweit. Sie leitet unter anderem das Projekt „Balkonballett“.

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes, der Heinrich-Böll-Stiftung sowie in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS) und Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen statt.

Die KIEWER GESPRÄCHE (Kyiv Dialogue) sind seit 2005 eine überparteiliche und unabhängige Plattform für den Dialog zwischen der Ukraine und Deutschland. Sie verbinden meinungsbildende MultiplikatorInnen aus Zivilgesellschaft, Politik und Medien beider Gesellschaften. Seit 2017 unterstützen acht Regional KoordinatorInnen reformorientierte, lokale AkteurInnen und partizipative Stadtentwicklung in Klein- und Mittelstädten in der Ukraine. Mehr Informationen: www.kyiv-dialogue.org